

EXPERTENKOLUMNE

VON JOHN RECH

„An? Hues de eppes Flottes an de Solde font?“
„Weess de, m'är wollten d'ës Joer nei Geschäfte gessinn. Mat besser Wueren. Hei f'énns de jo émer dat Selwecht. A fir Qualitéit muss de émsou méi op den Dëscht leeën.“
„Ah sou? Wou war der dann? London?“
„Nee.“
„Berlin? Paräis?“
„Jo, bal... M'är waren zu Tréier, Saarbrécken, Metz an Amnéville...“
„Awer och an de Solden?“
„Ben jo! A m'är hunn immens Afäre gemacht!“
Ech muss elo zouginn, dass ech dat Gespréich, wat ech op der Terrasse vun engem Café onfräiwilleg héieren hunn, net méi richtig zouerdne kann. Waren et elo déi zwou Madammen, déi iwwert hire leschte Shopping-Tripp geschwat hunn, oder waren et déi zwou Fussballmanager am Eck? Egal, ech stierze mech nees a meng Zeitung a liesen d'Lëscht vun den Transferten an der BGL Ligue. D'ës Joer ginn et anscheinend bei deene grousse Klipp bal keng Changementer. Si bauen op Kontinuitéit. Nëmme 5 bis 6 Neier - nëmme! Déi schuede mat Sécherheet och net der Integriatioun vun de jonke Spiller. Hunn ech iergendwou an engem Interview gelies. Eierlech!!! „Mir bauen déi lues an. Net dass een de Jonke schued. An et eis duerno sou wéi Käerjéng geet...“ Hunn ech et iergendwou héieren. Op der Bänk erfellen se jo och een Zweck. An eng Quote. Alternativ kann een se jo och un een anere Club ausléien. Fir méi Spillpraxis, verstaat sech. An se dann eréischt verkaufen. Fir méi... Egal, wann ech sou duerch d'Transfertsleschte liesen, dann ass erém vill Geld gefloss. An et ass vill an d'Equippen investéiert ginn. A wéi ass et mat eis? D'Zuschauer? Huet och een an eis investéiert? Ausser elo deen neie grousse Stadion. Dir wésst jo, deen deen sou deier kascht wéi ee richteg grousse Stadion zu Mainz, Hoffenheim... Just dass m'är zu Lëtzebuerg princiipiell méi deier fir m'änner grousse bezuele müssen. Egal, komm mir freeën eis einfach drop, dass eisen nationale Stadion endlech Realität gétt. A profitéiere vun der Geleeëndheet, fir och no e besseri méi Luxus op deene klengen Terrainen ze froen. Net nëmme eng Hymne. Nee, ech kommentéieren déi elo net... mä ech streide vun elo un net méi mat mengem Bouf, wa m'är e puer Minuten a Verspéidung sinn. Also, wat kréie m'är Zuschauer dann d'ës Joer gebueden? Bei all deenen Entrepreneuren an Immobiliékinneken, wäert jo wuel een op e puer gutt Iddie komm sinn. Oder ass 4€ resp. 5€ fir ee Becher Waasser dat Eenzege, wat hinnen iwwert de Summer agefall ass? Oder hunne eventuellguer net un eis geduecht? Wann net, dann ass dat och net schlëmm. Well wann et sou ufängt wéi et opgehale huet, da gétt et eis gläich net méi: déi eng verloossen eis, an déi aner gi vergrault. Ah zut, lo hunn ech mech nees goe gelooss. An dobäi wollt ech d'ës Saison sou wéi d'Wieder ufänken: Mat engem Horizont ouni Wolleken a Sonn am Härer. Allez, et gétt alles gutt! Vill Spass!

De John Rech ass bekannt als Lëtzebuergeser Museker a Co-Auteur vu verschidde BD'en.

Starker Auftakt für zwei Aufsteiger: Strassen und RM Hamm Benfica siegreich, aber auch realistisch

„Uns nicht vom Resultat blenden lassen“

RM-Hamm-Trainer Toppmöller warnt davor, die Bodenhaftung zu verlieren

VON ANDREA WIMMER

So einen Einstand hätte sich selbst der Trainer nicht träumen lassen. „Ich war überzeugt, dass wir etwas erreichen können. Aber dass es ein so klares Resultat wird, hat mich dann doch überrascht“, sagt Patrick Grettnich. Im ersten Spiel in der BGL Ligue gelang Neuling Strassen gleich ein 4:1-Erfolg. Besser geht es kaum.

Mit 4:1 feierte wie Strassen auch Rückkehrer RM Hamm Benfica im Duell mit Mitaufsteiger RFCU Lëtzeburg einen starken Saisonstart in der höchsten Liga. Doch die Mannschaften vom Cents und aus Strassen haben noch mehr gemeinsam als das Resultat. Beide konnten ihr Spiel nach einem 0:1-Rückstand drehen. Beide waren am Ende des Tages erfolgreicher als erwartet. Und bei beiden Teams ist neben aller Freude auch genug Realismus vorhanden, um durch die Auftakterfolge nicht die Bodenhaftung zu verlieren. „Wir dürfen uns von dem Ergebnis nicht blenden lassen“, warnt RM-Hamm-Benfica-Trainer Dino Toppmöller.

Denn tatsächlich sind die siegreichen Aufsteiger nicht ganz problemfrei in die Saison gestartet. „Wir hatten auch das nötige Glück“, meint Grettnich. „Es gab ein paar Schlüsselmomente im Spiel, in denen es auch in eine andere Richtung hätte kippen können.“ Schon nach 6' geriet seine Mannschaft, die den Weg nach oben über die Relegation geschaffte hatte, in der Heimpartie gegen Grevenmacher in Rückstand. „Das hat uns ein bisschen aus der Bahn geworfen.“ Aber nicht allzu lange. Seine Mannschaft behielt die Nerven und war nach 20 holprigen Minuten Herr der Lage.

Ähnliches erlebte Toppmöller mit seinem Team. „Wir haben schlecht angefangen. Nach 20' hätte es auch 2:0 für RFCUL stehen können“, urteilt der Spieltrainer, der ebenso auf den Faktor Glück verwies. „Aber gut war auch, dass sich die Mannschaft nicht aus der Ruhe bringen ließ. Vielmehr hat sie versucht, weiter Fußball zu spielen und mutig zu sein“, berichtet der Deutsche, der offensichtlich erfolgreich versucht hatte, seine Spieler auch auf derart schwierige Situationen vorzubereiten.

Gegenseitiges Vertrauen

Dass dies gelang, führt Toppmöller auf das gegenseitige Vertrauen zurück, das zwischen Spielern und Trainerteam herrsche. In der zweiten Halbzeit lief dann alles wie am Schnürchen. „Da hat jeder gesehen, dass wir die bessere Mannschaft waren.“

Was alles andere als selbstverständlich ist. Tatsächlich hatten der junge Trainer und seine Mannschaft vor der Saison größere Bedenken angesichts des schweren Auftaktprogramms gehabt. „Für einen Aufsteiger sind zwei Auswärts-spiele zum Start nicht einfach. Und dann auch noch zunächst gegen die Mannschaft des RFCUL, gegen die wir in der Vorsaison keinen Punkt holten und die zudem sehr verstärkt wurde. Als Nächstes geht es gegen Niederborn, das zuletzt eu-



Die Freude im Lager von RM Hamm Benfica war nach dem Auftakterfolg riesig.

(FOTO: YANN HELLERS)



Jocelino dos Santos und Strassen haben gegen Grevenmacher und Din Der-visiveic (r.) Moral gezeigt.

(FOTO: FERNAND KONNEN)

ropäisch gespielt hat. Dann haben wir Heimspiele gegen Grevenmacher, Düdellingen und Fola“, so Toppmöller. Aber schließlich habe man aufgehört, zu weit nach vorn zu blicken.

„Wir haben uns gesagt, dass wir nicht auf die ersten fünf Spiele, sondern auf eine Partie nach der anderen schauen wollen.“ Umso größer dürfte die Erleichterung sein, dass die Strategie zumindest vorerst aufging. „So ein Sieg ist wichtig für die Moral. Wir können die Aufstiegs-euphorie noch ein bisschen mitnehmen.“

Fehlende Effizienz

Die hat beim Gegner einen deutlichen Dämpfer erhalten. Da man beim RFCUL keinen Hehl aus den eigenen hohen Ambitionen macht und zahlreiche neue Spieler verpflichtet hat, dürfte die Auftaktmiedelrage vor heimischem Publikum besonders bitter sein. „Es ist immer eine Enttäuschung, wenn man ein Spiel verliert“, sagt Fabien Matagne, für den der erste Spieltag auch eine persönliche BGL-Ligue-Premiere war. „Uns hat es an Effizienz gefehlt“, urteilt er angesichts mehrerer ungenutzter Torchancen. Zudem habe es viele individuelle Fehler gegeben.

Vor der nächsten Partie gegen Differdingen gelte es nun, konzentriert weiterzuarbeiten. Den Hauptstädtern fehlte es einerseits an Glück, andererseits sind die Anlaufschwierigkeiten auch mit den

Transfers zu erklären. „Wir haben viele Neuzugänge, deshalb sind die Automatismen noch nicht so da wie gewünscht“, meint Matagne. Während man beim RFCUL die Enttäuschung verarbeitet, dürfen die siegreichen Mitaufsteiger die Momentaufnahme genießen, vorerst in der Tabelle der höchsten Liga weit oben zu stehen, punktgleich mit Meister Fola und Herausforderer P91 Düdellingen.

„Die Spieler sollen sich die Tabelle einprägen. Sie gehört zu den positiven Dingen, auf die man hinarbeitet hat“, meint Toppmöller, der wie die Amtskollegen aber auch genau weiß, dass der Kampf gegen den Abstieg Priorität hat und in dieser Saison voraussichtlich für besonders viele Clubs ein Thema sein wird.

„Es werden wohl neun Mannschaften sein, die so schnell wie möglich aus der Gefahrenzone herauskommen wollen“, sagt Grettnich. Daher werde auch sein Team mit beiden Füßen auf dem Boden bleiben: „Wir müssen hart weiterarbeiten. Denn dies ist die Meisterschaft, kein Pokal. Wir müssen die Leistung Woche für Woche bestätigen.“

Als Nächstes im Spiel gegen Etzella - das zumindest für Grettnich nicht leicht wird. Er war Spieler und Trainer in Ettelbrück, erstmals kommt er als gegnerischer Coach: „Ich müsste lügen, wenn ich sagen würde, dass es ein Spiel wie jedes andere ist.“

Zum Abschluss des ersten Spieltags in der BGL Ligue

Wenig Spektakel beim Traditionsduell

Torloses Unentschieden zwischen Jeunesse und Niederborn

VON PAUL JAAQUES

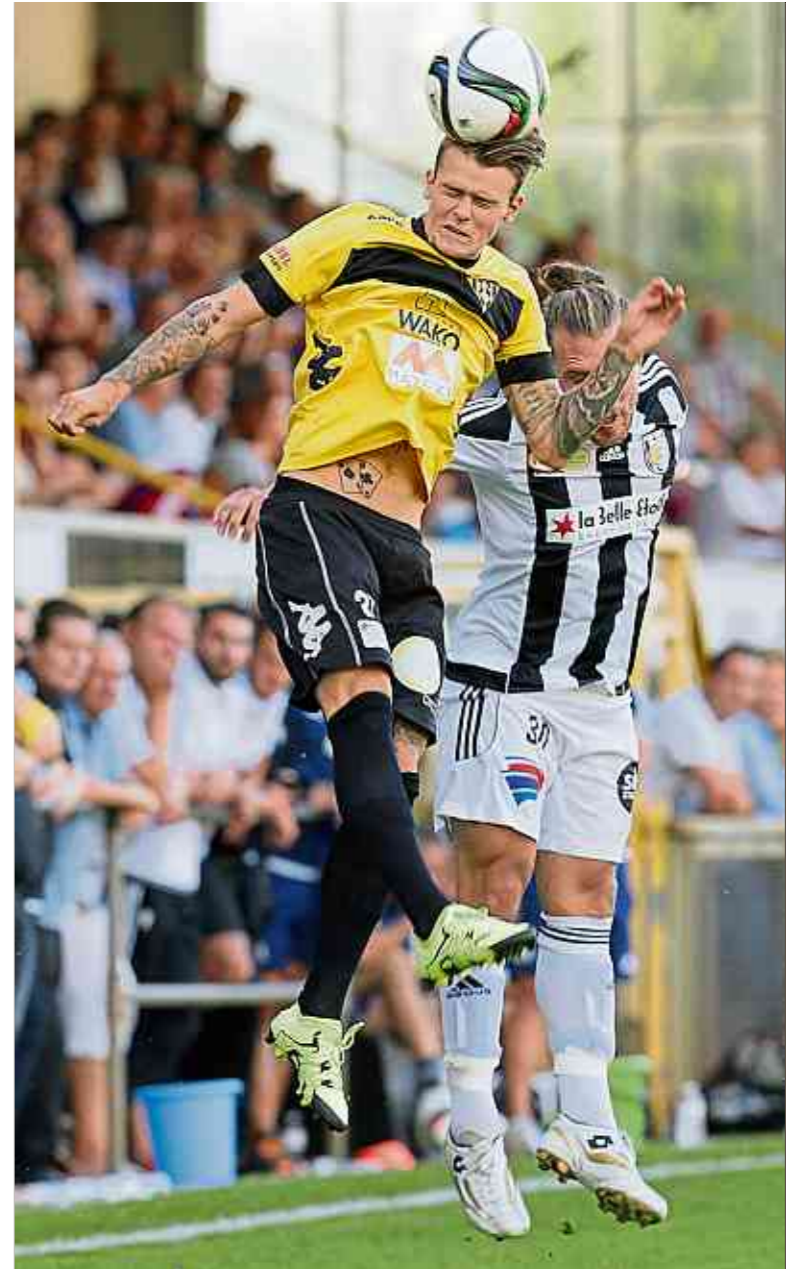
Mit dem Traditionsduell zwischen Jeunesse und Niederborn wurde am gestrigen Abend der erste Spieltag in der höchsten Spielklasse abgeschlossen. Am Ende der 90' trennten sich die beiden mit hohen Ansprüchen in die Saison gestarteten Mannschaften mit einem torlosen Unentschieden, das den Spielverlauf auch widerspiegelt.

Die zwei Teams tasteten sich vor den knapp 1500 Zuschauern, die zum Abschluss eines prächtigen Sommertages den Weg auf die „Grenz“ gefunden hatten, in der Anfangsphase erst einmal ab und wollten nicht in Rückstand geraten. Jeunesse-Trainer Carlo Weis brachte bei seiner Premiere vor dem Escher Publikum vier Neuzugänge in der Startformation zum Einsatz. Sardaryan, eine dieser Neuverpflichtungen, gab in der 9' den ersten Torsschuss der Begegnung ab. Progrès-Schlussmann Flaus hatte mit dem harmlosen Versuch aber keinerlei Probleme. Die Gäste aus Niederborn ließen zunächst ebenfalls Vorsicht walten, auch wenn der aufgerückte Innenverteidiger Dog nach 16' beinahe im Escher Strafraum zum Abschluss gekommen wäre.

Kaum Höhepunkte in den ersten 45'

Die Zuschauern wurden in der ersten Spielhälfte jedenfalls nicht mit fußballerischen Feinheiten verwöhnt. Von einem Missverständnis in der Niederborn Abwehr zwischen Soares und Keeper Flaus konnte kein Escher Kapital schlagen, ansonsten blieb auf beiden Seiten vieles Stückwerk. Der FC Progrès ging kein Offensivrisiko ein und Jeunesse-Torwart Oberweis musste erstmals nach 34' bei einem Torsschuss von Menäi eingreifen. Bis zum Seitenwechsel prägen verlässliche und unkämpfte Mittelfeldduelle die an Höhepunkten arme Begegnung. Nach 45' war das torlose Unentschieden jedenfalls ein ebenso logisches wie leistungsgerechtes Resultat.

Das Duell zwischen den beiden Anwärtern auf einen Platz im Spitzenfeld konnte nach der Pause eigentlich nur besser werden. Nie-



Sébastien Thill (Niederborn) gewinnt das Kopfballduell gegen Jeunesse-Verteidiger Kim Kintziger.

(FOTOS: FERNAND KONNEN)

dern wurde nun auch etwas ball-sicherer, doch zu herausgespielten Tormöglichkeiten kamen die Gäste weiterhin nicht. Menäi sorgte nach einem Freistoß des FC Progrès für etwas Aufregung im Escher Straf-raum. Diese Aktion schien Niederborn Auftrieb zu geben. Rossi, neben Torwart Flaus der einzige Neuzugang in der Startformation der

Gäste, versuchte es in der 57.' mit einem Distanzschuss, der das Ziel allerdings klar verfehlte. „Wir können mit dem Resultat leben. Ein Unentschieden zum Auftakt bei Jeunesse nimmt man immer gerne mit, auch wenn in diesem Spiel für uns mehr als ein Punkt möglich war“, zeigte sich Progrès-Trainer Olivier Cianelli nicht unzufrieden mit dem



Ashot Sardaryan (Jeunesse) entleert David Soares (l.) und Hakim Menäi.

0:0. Die Escher Anhänger wurden langsam ungeduldig, denn sie sahen bis in die Schlussphase weiterhin kaum konstruktive Aktionen ihrer Mannschaft. Gefährlicher waren dagegen die Gäste: Nach der guten Vorarbeit von Poinignon (64.' war allerdings kein Niederborn-Mit-spieler zur Stelle

Späte Torchancen für Jeunesse

Kurz danach wäre Jeunesse beinahe aus heiterem Himmel der Führungstreffer gelungen. Nach einer Ecke landete der Kopfball von N'Diaye sehr knapp neben dem Niederborn-Tor. Diese Szene weckte die Escher und Mélisse scheiterte in der 75.' aus kurzer Distanz an Torwart Flaus.

„Meine Mannschaft hat über 90' Einsatz und Präsenz gezeigt und mit der Teamleistung bin ich sehr zufrieden. Auf diese solide Vorstellung kann man für die Zukunft aufbauen. In der Endphase hatten wir dem Siegtreffer sehr nahe“, kommentierte Jeunesse-Trainer Carlo Weis das Geschehen auf dem Rasen. Die Endphase der Partie, die mittlerweile Fahrt aufgenommen hatte, gehörte den Platzherren. Ein Treffer wollte an diesem Abend jedoch keinem der beiden Vereine gelingen.

Erster Spieltag

Table with 2 columns: Team and Points. Rows include Differdingen - Fola (0:3), Strassen - Grevenmacher (1:4), Wiltz - Düdellingen (0:6), Mondorf - Rümelingen (0:3), Rosport - Etzella (1:2), Jeunesse - Niederborn (0:0).

Table with 3 columns: Match, Home Goals, Away Goals, Total Goals. Rows list 14 matches from Düdellingen (1:1) to Wiltz (1:0).